Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 15

Artikel: Quantité négligeable

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-435139

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Weise: "Was kochst Du hier?"

Der Marr: "Eine friedenssuppe."

Der Weise: "In wessen Auftrag?"

Der Narr: "Im Auftrag des weißen Faren, er hat das Metall gum Keffel famt dem Bremmaterial geliefert."

Der Weise: "Ein ganger Stog von Papieren, mas enthalten fie ?"

Der Narr: "Es find lauter Verträge über Konstitution u. f. w., welche die fämtlichen gurften Europas seit Olims Teiten nicht gehalten haben, obenauf der ruffisch-finnische Vertrag."

Der Weise: "Eine erhebende Sammlung! — Und was brodelt im Keffel?"

Der Narr: "Ein Sammeljurium von Speisen und Getränken, Geniegbares und Ungeniegbares aus der politischen Kuche der europäischen Bölker, es find auch feuergefährliche Stoffe darunter."

Der Weise: "Bum Beispiel?"

Der Narr: "Jum Beispiel einige Kübel von französischem Gloirefusel, nebst einigen flaschen Sprit, Esprit trois-six, von ebenda; letzterer zwar nicht rein, sondern trüb und bitter geworden durch einigen Jusat von russischem Wermut, den der Jar partout hineinzugießen gebot; sodann eine Portion Judenpech, ferner eine Doss von Vitriol aus dem Busset des Generalstabs —"

Der Weise: "Die mag gut gerochen haben!"

Der Nare: "Gewiß! Aber den frangösischen Nasen duftet es wie Deildeneffeng!"

Der Weise: "Und was hat denn der ruffische Far an lieblichen Stoffen geliefert?"

Der Mart: "Einige Siter Milch der frommen Denkungsart, aber mit Infat einiger Cropfen gabrenden Drachengiftes."

Der Weise: "Das genügt! Weiter nichts?"

Der Narr: "Doch! Einen gangen Sad geröfteter Baumrinde mit durrem Caub und Wurzeln vermischt, was eine vortreffliche Hungerspeise abgeben soll, dann zur Würze der Suppe einige Pfund schnackhaftes Pulver und malerisch gruppiert etwelche Dynamitpatronen darunter!"

friedenslitteratur.

Einer der deutschen Delegierten gur friedenskonfereng, freiherr von Stengel in Munchen, hat eine Broschüre, "Der ewige friede" geschrieben, in der er die friedensbestrebungen verhöhnt.

Das heißt doch den Bock jum Gartner machen. Wenn solche Leute in größerer Ungahl zur Konferenz kommen, könnte wan ichon eher von einem Kriegsrate als von einer Friedenskonferenz reden.

Wie wir hören, ift auch noch folgende Brofcure erschienen: "Arieg dem frieden". Don dem schneidigen Husarenlieutenant Reif-Reistlingen aus Berlin. Mit einem Anfang von Ratschlägen, wie man einen Krieg anfangen soll."

Der wird wahrscheinlich auch jur "friedens". Konfereng delegiert werden.

Dergeltung.

"Was", iprach ferdinand von Coburg, "Was, ihr ladet mich nicht ein? "Bei der friedenskonferenze "Soll ich nicht zugegen sein? "Wartet! Wenn ich meinen Boris "Wieder römisch taufen lass", "Cad" ich auch euch nicht zur Cause. "He, wie findet ihr denn das?"

Telephon Berlin-Paris.

(Probe-Gespräch vor der fertigstellung.)

Berliner: "Wie gehts denn eurem Dreyfus?"

Barifer: "Wie gehts denn eurem Wilhelm?" Berliner: "Sigt er immer noch?"

Berliner: "Sigt er immer noch?" Berliner: "Ledet er immer noch?" Berliner: "Ein hubscher Carm bei euch."

Parifer: "freilich. Ihr durft ja nicht den Mund aufmachen."

Berliner: "Werdet Ihr denn das Ende des Prozesses abwarten können?" Fariser: "Werdet Ihr denn die Bestätigung Eures Oberbürgermeisters abwarten können?"

Berliner: "Eure Generale - - -"

Barifer: "Schluß! Unser ganges Bureau geht jest nach dem Kaffationshof - enthullen!"

Tierischer Instinkt.

Warum sind nur die stupiden Auffen so beutegierig auf China? Weil dort der Denkerstand, die Literaten, die oberste Kaste bilden und auf den Geist find die Aussen so fresbegierig wie ihre Bären auf den Konig!

Der Beise: "Uber so gieb doch zu dem gener Ucht! Es fliegen ja einige brennende Papiersethen in der Luft umber! — Was hat denn England geliefert?"

Der Narr: "Ein ganzes Schock Saschoopfeffer, das Einzige, was dort gedeiht!"

Der Beife: "Die Verdanung befördernd, besonders die frangösische! — Und Italien ?"

Der Nare: "Eine Schale sogenannter Großmannsliker, und darin eingeweichte köstliche chinesische Feigen —"

Der Weise: "Dielmehr Ohrfeigen. - Und Deutschland?"

Det Narr: "Oliven vom Gelberg, Rojenol aus Zericho, Eypressenharz aus Friedrichsruh (eine etwas klebrige Substanz, aus der sich leicht Gewissensfaden spinnen lassen) —"

Der Weife: "Und Westerreich-Ungarn?"

Der Marr: "Damit ging es spassig 3u. Brachte da der Ungar ein Paar fette Misstrager und sprach 3u ihm der Gesterreicher: "Gib mir die Kratzer und behalte Du den Miss." Worauf sich die beiden in die Haare gerieten, also das der czechische Wortssührer ihnen mit Wanzenpulver und Mäusegist drohen mußte, wenn sie nicht von einander lassen wollten. Das half! Er selber spendete dann einen Kirschlorbeerschnaps aus dem Laboratorium des heiligen Aepomut!"

Der Beife: "Und hat der Turke auch etwas beigesteuert?"

Der Nare: "freilich! Einen Copf voll türkischen Honig, der von armenischen Bienen zusammengetragen worden war. Er hatte aber einen widerlich bittern Senchegeschmack und roch nach gestocktem Blut; mich schüttelt der frost, wenn ich nur daran denke — —"

Der Beise: "So rühre doch, rühre doch, eh' die Gischt übersauft!" — (Ein entsehlicher Knall; der Kessel zerspringt in tausend Stücke, Graus und Derwüssung um sich her verbreitend, der zähe Schleim der Friedenssuppe brodelt auf dem Boden; der Weise und der Narr reiben sich verwundert die Augen, denn — es war ja nur ein Traum gewesen!)

Quantité négligeable.

Zwischen Berlin und der Hauptstadt Gmunden war früher eine schöne telephonische Derbindung. Es wurde aber in letter Teit durch zu heftig und zu lant geführte Gespräche die Ceitung sehr start beschädigt. Crotz einer neuen und starten Spannung zwischen beiden Endstationen wollte es nicht "ringhöriger" werden. Infolge einer jüngst aus Berlin in den Schallbecher "hineingeschmetterten" Ordre wurde nun der Apparat vollends "zerschmettert" und die Ceitung riß sogar in zwei ungleiche Stücke.

Als sich sogleich einige Telephon-Arbeiter zur Reparatur anschieften, wurde ihnen bedeutet: "Es lohnt sich nicht der Muhe, den Bettel zu stiefen; wenn Wir in Berlin etwas befehlen wollen, so schieden Wir einen preußischen Korporal samt Stock nach Gmunden!"

Dreyfus Versfüße. Auf dem Dreyfus des Apoll Delphis Pythia überquoll Aller Götter Weishelt voll;

Seit die Parifer den Dreyfus haben, Klirren drauf Säbel und krachzen die Raben.

Eine Dresdner Behörde veröffentlichte eine Aufftellung, daß die Stadt jährlich an betrügerische Händler und Bauern für das Wasser in verpantschter Milch ca. 500,000 Mark zahle.

Daß aber für eine andere Betrugsform, die Gerechtigkeitspantschere justi3, vielleicht Menschen im Zuchthause ihr Leben bezahlen mussen — davon schweigen natürlich diese ohrenwerthen europäischen Muster-Polizeistaats-Bebörden! — —

Spanische fliegen.

Auch das ist force majeur, wenn der Große den Kleinen überwältigt. Richt jeder schlechte Monarchist ist ein guter Republikaner, so wenig als ein getauster Jude ein guter Christ wird. —

In der Weltgeschichte fpielen erhabene Kindereien eine große Rolle. — Intereffensphären find kongesisionierte Raubgebiete.

Der Kampf ums geistige Dasein ist noch schwerer als der ums tägliche

Es ift schwer, majestätsgemäß zu denken, wenn man schaffen muß wie ein Rofi und behandelt wird wie ein Hund. —

Dem Egoisten scheint das Wohlbesinden des Andern eine Empörung. — Aus sechszig Kreuzern kann man einen Gulden machen, aber aus sechszig Dummheiten keinen Witz. —

Point d'honneur und pointe d'honneur ist oft nahe beieinander. -